

Aufstieg – alle hoffen auf Holstein



Hier spricht der Vorstand



Die Spielserie geht in allen Spielklassen in die entscheidende Phase. Auf- und Abstieg, gesichertes Mittelfeld – jeder Fußballer schaut immer intensiver auf die Tabelle.

Der Verbands-Herrenspielausschuss hat in diesem Zusammenhang die Aufstiegsrunden für die SH-Liga und die vier Verbandsligen terminiert und die Spielpaarungen ausgelost. Ob Aufstiegsrunden benötigt werden, muss sich im Einzelfall noch herausstellen.

Zumindest blicken alle in Richtung Kiel. Die II. Mannschaft von Holstein Kiel ist auf dem Weg zur Meisterschaft in der SH-Liga, doch entscheidend für den Auf-

stieg ist die Endplatzierung der I. Mannschaft, die am 7. Juni mit dem Heimspiel gegen den VfB Lübeck die Spielserie der Regionalliga Nord abschließt. Schafft Holstein den Sprung in die 3.Liga, so kommt die Aufstiegsrundenmaschinerie entscheidend in Bewegung.

Holstein II dürfte nach jetzigem Kenntnisstand das erste Aufstiegs spiel zur RL Nord am 10. Juni gegen den Vertreter aus Hamburg (Bergedorf oder St.Pauli II – die Lizenzierungshürde muss übersprungen sein) und am 13. Juni das Rückspiel in Kiel austragen.

Zeitgleich (10., 13. und 17. Juni) würde dann die Aufstiegsrunde der Verbandsligen um den eventuellen Aufstieg in die SH-Liga stattfinden. Gespielt wird in einfacher Runde (4 Teilnehmer), wobei jedes Team ein Heim bzw. Auswärtsspiel hat. Der letzte Spieltag wird auf neutraler Sportanlage ausgetragen. Genaue Einzelheiten – auch bezüglich der weiteren Aufstiegsrunden – in Kürze in diesem Magazin.

Um unbeschwert und ohne eventuelle Spielwertung in den spannenden Saisonendspurt zu gehen, ist es unbedingt erforderlich, den ak-

tuellen § 55 der SpO „Stammspieler“ zu verinnerlichen, insbesondere die neue Nr. 4 ist zu beachten!

Dazu einige Anmerkungen: Gemäß Nr. 4 ist es für den Spieler, der in mehr als sechs Spielen ab 1. Januar in einer höheren Mannschaft eingesetzt wurde, nicht erlaubt, in den letzten vier Meisterschaftsspielen in eine niedrigere Mannschaft seines Vereins zu wechseln! Gezählt werden seine gesamten Einsätze in den Meisterschaftsspielen einer höheren Mannschaft ab 1. Januar und vor den letzten vier Spielen der niederen Mannschaft.

Diese Einschränkung gilt auch für U21- und U23-Spieler sowie für freigeholte A-Jugendliche bzw. B-Juniorinnen! Die Freizügigkeit von Nr. 3 der SpO ist für die letzten vier Meisterschaftsspiele und eventuell folgende Entscheidungsspiele aufgehoben!

Mit den besten Wünschen für den weiteren sportlichen Verlauf der Spielserie!

Hans-Rainer Hansen
Obmann des Verbands-
Herren-Spielausschusses

Es stellt sich vor...

Mein Name ist Karl-Heinz Gellert. Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und wohne in Bredenbek, wo ich seit 1972 dem SSV Bredenbek angehöre. Bedingt durch eine Knieverletzung musste ich früh meine fußballerischen Aktivitäten beenden und wurde 1982 für meinen SSV Schiedsrichter.

Mit dem Virus der Schiedsrichterei infiziert, führte mich mein Weg sehr schnell bis in die damalige Verbandsliga und als Linienrichter bis in die damalige Amateuroberliga Nord. Nach 14 Jahren in der Leistungsklasse I mit viel

Spaß und Erfolg beendete ich 2002 meine aktive Laufbahn. Aus dem Gedanken heraus, der Schiedsrichterei etwas zurückzugeben, widme ich mich seitdem der Beobachtung. So begleite ich förderungswürdige SR der LK I als Coach zu ihren Spielen, um ihnen im Rahmen einer Analyse ihre Stärken, aber auch ihre Schwächen aufzuzeigen.

Mit Beginn der Serie 2008/09 bin ich zudem zum Verbandsschiedsrichter-Lehrwart der Region Nord-Ost bestellt worden. Aufgabenschwerpunkt ist dabei die

Nachwuchsförderung der SR der neu konzipierten LK III. Mit jungen Leuten zu arbeiten und zu sehen, wie sie sich entwickeln macht ausgesprochen viel Spaß, aber es steckt auch eine Menge Arbeit (Organisation der Stützpunkte, Erstellung von Regeltests usw.) dahinter. Ich stelle mich dieser Aufgabe gerne, da der gesamte Fußball davon profitiert, wenn gut ausgebildete Schiedsrichter auf den Weg gebracht werden.



K.-H. Gellert.

17 | 2009
MAGAZIN



FUSSBALL

Christa Ahmling erhält Frauenehrenamtspreis

Christa Ahmling wurde mit dem SHFV-Frauenehrenamtspreis im Fußballkreis Dithmarschen ausgezeichnet. Sie begann 1981 ihre Laufbahn als Fußballerin und hat 25 Jahre in verschiedenen Vereinen gespielt. Beim Reitunterricht ihrer Töchter im Jahre 2005 kamen einige Mädchen der Reitgruppe auf die Idee, eine Mädchenfußballmannschaft zu gründen und baten Frau Ahmling, die Trainingsleitung zu übernehmen. Nach kurzer und erfolgreicher Rücksprache mit dem Vereinsvorstand des Neuenkirchener SC wurde die Mädchenfußballabteilung gegründet, die bereits in der

Saison 2006/07 über zwei erfolgreiche Mannschaften verfügte. In der Saison 2007/08 wurde eine Mädchenspielgemeinschaft mit dem Heider SV ins Leben gerufen und die SG verfügte dann über drei Mädchenmannschaften, die

alle von Frau Ahmling betreut und trainiert wurden. Bereits nach einer Saison zerbrach die Spielgemeinschaft und der Neuenkirchener SC stellte sich mit zwei Mädchen-Teams neu auf, die von Frau Ahmling trainiert wurden.

Das erfolgreiche Wirken blieb dem Vereinsvorstand nicht verborgen und so trug man ihr die Aufgabe der Jugendwartin an, die sie nun seit mehreren Jahren mit beachtlicher Einsatzbereitschaft neben der Aufgabe als Trainerin wahrnimmt. Dies hat zur Folge, dass von ihr neben viel Idealismus auch die Bereitschaft gefordert ist, viel Freizeit für den Fußball zu opfern, denn Frau Ahmling sieht es nicht nur als ihre Aufgabe an, den Trainings- und Wettkampfbetrieb zu organisieren, sondern den Jugendlichen auch außerhalb des Sports als Ansprechpartnerin bei Sorgen und Nöten zur Seite zu stehen. **UB**



Christa Ahmling (Mitte) wurde mit dem SHFV-Frauenehrenamtspreis im Fußballkreis Dithmarschen ausgezeichnet.

SHFV-Teams in den Osterferien im Einsatz

Traditionell werden die Osterferien von den SHFV-Auswahlmannschaften intensiv zur Sichtung genutzt. So hat die U16-Landesauswahl das letzte Testspiel vor dem DFB-B2-Junioren-Lager gegen die Auswahl Mecklenburg-Vorpommerns ausgetragen. Nach dem Gewinn des Norddeutschen Turniers gelang im Möllner Waldstadion auch in diesem Spiel ein 2:1-Sieg, so dass die Mannschaft voller Selbstvertrauen nach Duisburg zum DFB-Turnier reisen konnte (den Bericht zum B2-Juniorenlager lesen Sie in der

nächsten Ausgabe). Ab Ostermontag waren die U14- und U15-Auswahlteams im Einsatz, wobei sich beide Mannschaften zu einem Gemeinschaftslehrgang mit dem Hessischen Fußballverband in Malente trafen. Bevor aber an die jeweils drei Spiele gedacht werden konnte, gab es bereits die erste Aufregung. So musste SHFV-Verbandsjugendobfrau Regine Schweim (Delegationsleitung) bereits am Montag mit dem Trainer der Hessen nach Lübeck in die Uni-Klinik, wo er am Dienstag am Auge operiert wurde.

Auf diesem Wege noch einmal gute Besserung von Seiten des SHFV. Trotzdem konnten alle Spiele stattfinden, da die Hessen mit einem großen Trainerstab inklusive Mentaltrainer angereist waren. Die U15 hatte bereits im letzten Jahr die Stärke des hessischen Teams zu spüren bekommen. Auch in diesem Jahr waren die Hessen deutlich überlegen, so dass alle drei Spiele verloren wurden. Einem 0:1 im ersten Spiel folgte ein klares 0:4 im zweiten Aufeinandertreffen, und abschließend wurde mit 0:2 verloren. Die Unterschiede sowohl in der Ballbehandlung als auch in Dynamik und Spielverständnis waren gravierend.

Die schleswig-holsteinische U14-Auswahl konnte sich nach Startschwierigkeiten besser behaupten. So setzte es zwar im ersten Spiel aber die beiden folgenden Spiele wurden mit 2:2 und 1:1 ausgeglichen bestritten. Erfolgreichster Torschütze war einmal mehr Christian Furchtmann vom TSV Siems. Diese Vergleiche mit anderen Landesverbänden fordern den jungen Talenten immer wieder eine Menge ab, aber gerade diese Herausforderungen sind es auch, die sie in ihrer Entwicklung weiter bringen. Trotz der suboptimalen Ergebnisse kann der Trainerstab der Auswahlteams daher ein positives „Oster-Fazit“ ziehen. **MICHAEL PRUS**



Die U15 blieb gegen Hessen tor- und punktlos.

Auf diesem Wege noch einmal gute Besserung von Seiten des SHFV. Trotzdem konnten alle Spiele stattfinden, da die Hessen mit einem großen

Trainerstab inklusive Mentaltrainer angereist waren. Die U15 hatte bereits im letzten Jahr die Stärke des hessischen Teams zu spüren bekommen. Auch in diesem Jahr waren die Hessen deutlich überlegen, so dass alle drei Spiele verloren wurden. Einem 0:1 im ersten Spiel folgte ein klares 0:4 im zweiten Aufeinandertreffen, und abschließend wurde mit 0:2 verloren. Die Unterschiede sowohl in der Ballbehandlung als auch in Dynamik und Spielverständnis waren gravierend. Die schleswig-holsteinische U14-Auswahl konnte sich nach Startschwierigkeiten besser behaupten. So setzte es zwar im ersten Spiel



Die U14 steigerte sich von Spiel zu Spiel.

Oldesloe II und Kropp im Finale

Die II. Herren des VfL Oldesloe konnten sich Anfang des Jahres die Herbstmeisterschaft im Kreis Stormarn sichern. Am 9. Februar 2009 wurden sie im Lübecker Rathaus zum Herbstmeister im Sparda-Bank Integrations-Cup gekürt und erhielten einen Trikotsatz. Vier unterschiedliche Nationen spielen im Team des VfL (Polen, Russland, Albanien und Deutschland) und das gute Miteinander in der Mannschaft spiegelt das Motto des Sparda-Bank Integrations-Cups „Ein Ball - viele Gesichter“ wider. In der landesweiten Sparda-Bank Integrationstabelle steht der VfL Oldesloe II mit 32 Punkten auf dem 49. Tabellenplatz und könnte durch weitere Abgaben ausgefüllter Spielberichtsbögen ins obere Drittel der Tabelle vorrücken. Sportlich belegt der VfL in der Kreisklasse A den neunten Platz und hat

noch Ambitionen nach oben. Dass Sie das Potential dazu durchaus besitzen, bewiesen die Spieler aus der Kreisstadt beim Kreisendspiel um den Integrations-Cup. Am 25. Februar konnte die Truppe vom damaligen Trainer Andreas Schewski den SV Hammoor (Kreisliga) mit 2:0 (1:0) besiegen. Die Tore für den VfL schossen Artan Ibrahimović und Steven Hannemann. Damit sichert sich die Mannschaft ein Mindestpreisgeld in Höhe von 800,00 €.

Ein weiterer Herbstmeister, der im Februar in Flensburg ausgezeichnet wurde und sich ebenfalls für das Landesfinale am 13. Juni 2009 in Flensburg qualifiziert hat, ist der TSV Kropp. Der TSV hatte zum Zeitpunkt der Herbstmeisterschaft zwar keinen ausländischen Spieler, sicherte sich jedoch den Sieg durch die Abgabe der neuen Spielberichtsbögen

und die Meldungen in der Rubrik „Fair ist mehr“. Für Eberhard Henning, Ligaobmann des TSV, kam die Auszeichnung zunächst etwas „überraschend“. Für die Rückrunde konnten die Kropper allerdings auch in punkto aktiver Integrationsarbeit nachlegen. Mit dem Italiener und Ex-Holsteiner Nicola Soranno verpflichtete Kropp einen ausländischen Akteur. In der landesweiten Sparda-Bank Integrationstabelle steht der TSV nun mit einem Quotienten von 2,08 auf dem 34. Tabellenplatz.

Das Endspiel im Kreis Schleswig bestritten der TSV Kropp und SV Schleswig 06. Die Kropper setzten sich deutlich mit 4:0 gegen den Ligakonkurrenten durch und sicherten sich damit ihren Startplatz für das Landesfinale. Ligaobmann Henning



Klassenerhalt in der SH-Liga sichern, dann beim Sparda-Bank Integrations-Cup angreifen – der TSV Kropp verfolgt klare Ziele.

freut sich auf das Turnier und rechnet sich eine Chance aus, unter die ersten acht Teams zu kommen: „Durch den Einzug ins Landesfinale haben wir eine weitere Möglichkeit zu zeigen, was wir können. Außerdem besteht für alle Fans und Helfer die Gelegenheit, bei einem klasse besetzten Turnier einen zweiten Saisonabschluss mit der Mannschaft feiern zu können“, so Henning. Vorab konzentriert sich der TSV jedoch auf den aktuellen Spielbetrieb in der SH-Liga. Schließlich befindet sich der TSV Kropp mitten im Abstiegs-kampf.

RACHEL PASHLEY

Violence Management für Clubs

„Der Präventionsgedanke steht im Vordergrund unseres Konzeptes“, betonte Eddy Münch, zuständiges Vorstandsmitglied des SHFV für Sicherheitsfragen, vor Vereinsvertretern der SH-Ligisten der Herren. In Altenholz wurden in zwei Seminaren die Sicherheitsbeauftragten der SH-Liga geschult. Vor der laufenden Saison hatte die AG Sicherheit aus Verbands- und Vereinsvertretern sowie Beamten der Landespolizei unter der Leitung von Münch eine SHFV-Sicherheitsrichtlinie entworfen. Deren Hauptbestandteile sind der Aufbau einer Kommunikationsstruktur zwischen Vereinen, Verband, Polizei und Rettungsdiensten mit Blick auf präventive Maßnahmen zur Ver-

meidung von gewalttätigen oder fremdenfeindlichen Ausschreitungen im Rahmen von Spielen in der SH-Liga. „Es gab auch in Schleswig-Holstein schon Situationen, die für alle Beteiligten durchaus hätten problematisch werden können“, so Münch. Zudem gelte es potentiellen Gewalttätern rechtzeitig zu zeigen, dass die höchste Amateurliga Schleswig-Holsteins für Sie keinen Platz bietet.

Das vom Verband kostenlos zur Verfügung gestellte Schulungsangebot soll den Vereinsvertretern dabei helfen, kritische Situationen im Vorfeld der Spiele zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren. Geleitet wurden die Seminare mit dem Thema

„Individual Violence Management“ durch den Antiaggressivitäts- und Coolness-trainer Michael Strelow und den Antigewalt- und Kompetenztrainer Willy Wilkens. Schulungsinhalte waren die rechtlichen Grundlagen der Sicherheit und Ordnung auf Sportplätzen und die persönlichen Möglichkeiten des Sicherheitsbeauftragten zur Deeskalation in kritischen Situationen. Aktive Teilnehmer des zweiten Schulungsteils waren u.a. der Sportreferent des Innenministeriums, Klaus Moseleit, und Sven Unger von der Landesinformationsstelle Sportdelikte der Landespolizei (LIS). Beide betonten unisono die auch aus politischer und polizeilicher Sicht wichtige Bedeu-

tung dieser präventiven Arbeit des Verbandes



Eddy Münch, Michael Strelow und Willy Wilkens (v.l.) im intensiven Austausch mit den Teilnehmern.

und seiner Vereine. Mit seiner Sicherheitsrichtlinie und dem Schulungsangebot für die 5.Liga ist der SHFV zusammen mit dem NFV führend unter den Landesverbänden. Dass dieses Thema auch für andere Landesverbände bedeutende Relevanz besitzt, zeigen deren gezielte Anfragen bezüglich der Inhalte und Umsetzungsformen des schleswig-holsteinischen Gesamtkonzeptes. TC

Plöner Kreisgericht verabschiedet sich



Fußballkreis Plön

Auf der vorletzten gemeinsamen Sitzung in Probsteierhagen sind neben anderen Themen vor allem Gespräche darüber geführt worden, was nach dem 27. Mai noch auf der „Tagesordnung“ stehen wird, denn an diesem Mittwoch wird das komplette fünfköpfige Kreisgericht im Ostseehotel Holm auf dem ordentlichen Kreistag des FK Plön aus dem Amt scheiden. Kreisgerichtsvorsitzender Georg Fleischmann: „Das war angekündigt und ist lange vorbereitet worden, sodass auf dem Kreistag im Holm einer Neuwahl mit geeigneten Kandidaten nichts im Wege steht. Wir sagen auf jeden Fall an diesem Abend komplett ade.“

„Schorsch“ Fleischmann (TSV Plön) und seine Aus-

schussmitglieder Manfred Beine (FC Krummbek), Günter Gudegast (TV Grebin), Hans Wiese (Preetzer TSV) und Horst Perry (SV Probsteierhagen) hinterlassen riesengroße Fußstapfen, die nur schwer auszufüllen sind. Zusammen kommt das nicht im Arbeitsprozess stehende Quintett auf 140 Jahre Verbandsarbeit im Kreisgericht, wovon Hans Wiese als „gelernter“ Jurist auf eine 46jährige Amtszeit verweisen kann. Hier ein Kurzportrait der fünf Ehrenamtler:

Georg Fleischmann (Jahrgang 1939), war von 1949 bis Oktober 1964 Mitglied des VfL Lübeck, spielte Fußball in der Jugend und war auch als Jugendtrainer und Betreuer tätig, ging dann an den Niederrhein zum SV Orsoy (von Oktober 1964 bis April 1969), um sich in dieser

Zeit schon bei seinem heutigen Verein TSV Plön in ganz unterschiedlichen Gremien zu engagieren (Fußballobmann, Schiedsrichter, Trainer und Betreuer). Seit 1972 gehört „Schorsch“ Fleischmann dem Kreisgericht an.

Hans Wiese (1937) ist seit 57 Jahren Mitglied des Preetzer TSV, gehörte schon in seiner Aktivenzeit (bis 1982) zu denen, die sich auch ehrenamtlich „einspannen“ ließen; seit 1963 sitzt der Jurist im Kreisgericht.

Manfred Beine (1938), mit Wohnort Schönberg, gehörte von 1949 bis 2005 dem TSV Schönberg an, war für den TSV zwölf Jahre als Fußballlobmann tätig und neun Jahre als Schiedsrichter unterwegs. Vor vier Jahren zog Beine unter die Ära TSV Schönberg (Fußball) einen Schlusstrich, als er sich

mit einigen Entscheidungen der Fußballsparte nicht solidarisieren konnte. Heute ist Beine Mitglied des Nachbarvereins FC Krummbek. Seit 22 Jahren gehört „Manner“ Beine dem Kreisgericht an.

Horst Perry (1940) spielte in seiner Jugend beim TSV Boel (Angeln), kam dann in die Probstei und wurde Mitglied des SV Probsteierhagen. Perry engagierte sich 20 Jahre als Fußballlobmann im SVP (bis 1996), ließ sich in dieser Zeit auch für zwölf Jahre in das Amt des 1. Vorsitzenden wählen. Horst Perry blickt auf eine 20jährige Zeit im Kreisgericht zurück.

Günter Gudegast (1937) lief als Jugendlicher beim TSV Plön dem runden Leder nach (bis 1956), ließ Stippvisiten in Grebin und Hamburg folgen (je zwei Jahre), war dann aber seit 1960 im TV Grebin komplett „angekommen“ - als Aktiver, als Schiedsrichter, in der Vorstandarbeit (von 1964) und als „Chef“ des Vereins (30 Jahre/bis 2006). Günter Gudegast ist seit 15 Jahren im Kreisgericht und jüngstes Ausschussmitglied.

Inzwischen sind sie alle Freunde geworden und werden auch nach ihrer Zeit als „Gesetzeshüter“ im FK Plön enge Kontakte pflegen. Fleischmann: „Ganz aktuell werden wir unmittelbar nach dem Kreistag schon die Koffer packen und zusammen mit unseren Frauen, denen wir für die Arbeit im Ehrenamt sehr viel zu verdanken haben, eine Reise nach Masuren antreten, um uns dort auch von der Verbandsarbeit zu erholen.“ Für diese „Nachspielzeit“ wünschen ihnen die Freunde des Plöner Fußballsports alles Gute.

R. SICHTING



140 Jahre Ehrenamt (hinten v. links): Hans Wiese und Günter Gudegast sowie (vorne von links) Horst Perry, Manfred Beine und Georg Fleischmann.

Foto: Sichtung

RTSV-Altliga holte sich Hallentitel



Fußballkreis Plön

Nun ist auch die letzte Hallenkreismeisterschaft der Spielzeit 2008/09 im Fußballkreis Plön Geschichte und mit den Altligisten des Raisdorfer TSV setzte sich in der Preetzer Blandfordhalle die Mannschaft durch, die in den vergangenen acht Jahren die Szenerie beherrschte, bei der 7. Auflage vor einem Jahr allerdings der SG TSV Stein/SSV Marina Wendtorf den Vortritt lassen musste. Diesmal hatten Kirschstein, Reinecke und Co. die Konkurrenz aus dem Kreis Plön wieder im Griff, bezwangen im Endspiel den TSV Selent mit 4:0, im Spiel um Rang drei setzte sich der TSV Lütjenburg mit 2:1 gegen den Preetzer TSV durch. Nachdem sich die Siegermannschaft in der Vorrunde

nach zwei Auftaktsiegen gegen den SV Kirchbarkau (2:1) und den TSV Lepahn (3:1) abschließend noch eine Niederlage gegen den FC Krumbek leistete (1:3), gaben die Raisdorfer in der Zwischenrunde wieder „richtig Gas“: 5:1 gegen die SG Kühren, 3:1 gegen den TSV Plön und abschließend ein 2:1 gegen den TSV Selent.

Damit stand der Raisdorfer TSV im Halbfinale, das auch der TSV Lütjenburg, die Selenter und der gastgebende Preetzer TSV erreichten. Aber da war für den PTSV Endstation nach dem 1:2 gegen den TSV Selent, während der RTSV den TSV Lütjenburg mit 3:1 bezwingen konnte. Im Finale gab es dann eine Neu-

auflage zwischen dem RTSV und dem TSV Selent, doch diesmal spielten die Raisdorfer konzentriert auf und siegten souverän mit 4:0. Damit setzte sich letztendlich die Truppe durch, die im Turnier den attraktivsten Fußball spielte und dabei insgesamt

23 Treffer schoss. Zur Raisdorfer Siegermannschaft gehörten: Sven und Jörn Kirschstein, Rainer und Peter Reinecke, Michael Vuchelich, Thomas Brügge, Ingo Straußfeld und Betreuer Richard Back.

RÜDIGER SICHTING



Lutz Schlüsen (rechts), 1. Vorsitzender des FK Plön, gratulierte der Siegermannschaft zum Titelgewinn. Foto: Sichtung

Aktuelle Informationen aus Dithmarschen



Fußballkreis Dithmarschen

- Henning Peitz, EDV-Beauftragter des Fußballkreises, bietet Vereinsvertretern Schulungen an, um Neuerungen und Änderungen im DFBnet (Meldebogen und Postfach) zu erläutern. Die nächsten Termine: Montag, 27. April und Montag, 4. Mai (hauptsächlich für den Jugendbereich) jeweils um 18.30 Uhr in der Albersdorfer Realschule. Anmeldungen bei Henning Peitz, Breiter

Weg 4d, 25785 Sarzbüttel, Telefon: 04806/901870, Fax: 04806/901868, Mobil: 0170/3426817.

- Schleswig-Holstein-Ligist Heider SV vertritt Dithmarschen am 13. Juni in Flensburg beim Finalturnier um den Sparda-Bank-Integrations-Cup. Das Team von Trainer Alfred Hußner qualifizierte sich mit einem 5:1 bei Kreisligist TSV Buchholz.

- Rüdiger Dau hat beim TSV Büsum das Amt des Fußballobmanns übernommen. Der ehemalige Ligaspieler ist telefonisch unter 04834/6888 (ab 18.30 Uhr) sowie tagsüber unter 04834/1591 erreichbar.

Postanschrift: Hirtenstall 5, 25761 Büsum. Sein Stellvertreter heißt Rüdiger Rohweder, Otto-Johannsen-Straße 94, 25761 Büsum, Telefon 04834/6710.

- Dithmarsia Albersdorf hat einen neuen Vorsitzenden: Heribert Heinecke, Österstrasse 2, 25767 Albersdorf, Telefon 0172/4113738; Email: h.heinecke@online.de Neuer Fußballobmann ist Sascha Spruijt, Ohl Koppel 11, 25767 Albersdorf, Telefon 04835/972421, Mobil: 0162/7918302

- Merkur Hademarschen will zu Beginn der neuen Saison 2009/10 wieder eine eigene Frauen-Mannschaft auf die Beine stellen. „Die Spielgemeinschaft mit TuRa Meldorf hat sich nicht bewährt. Unser Ziel ist, eine eigenständige Mannschaft zu gründen“, erklärt Merkur-Vorstandsmitglied Anja Thede. Kontakt: Peter Schirmacher, Bussardweg 33, 25557 Hanerau-Hademarschen, Telefon: 04872/2325. Email: info@svmerkur.de.



IMPRESSUM

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Manfred Hippi, Beauftragter für Kommunikation
Jörn Felchner, Geschäftsführer

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Medienreferent
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.